



03.03.2006 05:02

Orange Luftballons gegen 308 kV-Leitung

380 kV-Leitung: Ballone markieren 18 Mastenstandorte in Hartberg.



Foto: AP

18 orange Luftballone zieren seit gestern die Trassenführung der geplanten 380 kV-Freileitung in St. Johann in der Haide. "Es wurden 18 geplante Mastenstandorte mittels Heliumballonen markiert. Damit sollen die genauen Abstände sowie die Höhe der geplanten Masten veranschaulicht werden", sagt Josef Arnus, Sprecher der von der 380 kV-Leitungstrasse betroffenen oststeirischen Gemeinden.

Lokalaugenschein. Grund der Aktion war ein Lokalaugenschein des Umweltsenates, der gestern in Hartberg mit Vertretern der betroffenen Gemeinden durchgeführt wurde. Das Berufungsverfahren gegen den Genehmigungsbescheid der steiermärkischen Landesregierung liegt zur Zeit beim Umweltsenat zur Bearbeitung. Die Mitglieder des zuständigen Senats sollen sich nun persönlich ein Bild über die lokalen Gegebenheiten machen können.

Am stärksten betroffen. "In St. Johann in der Haide sind wir mit insgesamt 5,8 Kilometer Freileitung und 19 Masten am weitaus stärksten betroffen. Durch die Ballone soll die negative Auswirkung der 380 kV-Leitung auf das Landschaftsbild ersichtlich gemacht werden", sagt der St. Johanner Bürgermeister Günter Müller (SPÖ).

Ganzheitliche Lösung". Ziel aller Gemeinden ist eine "ganzheitliche Lösung" durch Erdverkabelung. Die Visualisierung der Mastenstandorte durch Heliumballone wird in den kommenden Tagen in allen, an der Bürgerinitiative beteiligten, oststeirischen Gemeinden realisiert. Mit einer Entscheidung durch den Umweltsenat ist bis Ende des Jahres zu rechnen.

Kleine Zeitung Steiermark

<http://www.kleine.at/regionen/steiermark/hartbergerland/51114/index.do>